

Konzept UK

Unterstützte Kommunikation

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Einleitung	3
2. Haltung und Grundvoraussetzung	3
3. Funktion der Unterstützten Kommunikation	3
3.1 UK-Nutzer und Kommunikationspartner	
3.2 UK ergänzt das Sprechen	
3.3 UK unterstützt und erleichtert die Sprachentwicklung	3
3.4 UK als Ersatzsprache (rezeptiv und expressiv)	4
4. Zielsetzungen	4
5. Instrumente, Strategien und Methoden	4
5.1 Körpereigene Kommunikationsformen	4
5.1.1 Handzeichen und Gesten	
5.1.2 Basale Kommunikation	
5.2 Nichtelektronische Hilfsmittel	4
5.3 Elektronische Hilfsmittel	5
5.3.1 Low Technik	
5.3.2 High Technik	
5.4 TEACCH™	5
6. Fachstelle UK des HPZ BL	5
6.1 Multimodale UK-Förderung	5
6.2 Standortbestimmung UK	5
6.3 Unterhalt und Wartung der UK-Hilfen	5
6.4 Weiterbildungen / Workshop (intern)	6
6.5 Angebote Integrative Schulung	6
6.6 Koordination mit Erziehungsberechtigten, Hilfsmittelfirmen und der IV	6
7. Qualitätssicherung	6

1. Einleitung

Kommunikation ist die Grundlage, um sich als selbstbestimmter, eigenverantwortlicher Mensch zu erleben und aktiv handelnd in der Gesellschaft teilzunehmen. Voraussetzung dafür ist ein Kommunikationssystem, das im sozialen Kontext verständlich und gültig ist. In der Regel ist dies die gesprochene Sprache. Menschen, die keinen Zugang zu der gesprochenen Sprache haben, sind isoliert. Das kann zu Ohnmachtsgefühlen, Aggressionen und Verhaltensauffälligkeiten führen. Die Unterstützte Kommunikation bietet eine Vielfalt von Unterstützung an.

2. Haltung und Grundvoraussetzung

Alle Schülerinnen* haben ein Recht auf Kommunikation und Kommunikationsförderung. Dem Leitbild des Heilpädagogischen Zentrums Baselland (HPZ BL) ist das Recht einer jeden Schülerin auf Bildung, ganzheitliche Förderung und Entwicklung der Persönlichkeit zugrunde gelegt. Für die nicht und kaum sprechenden Schülerinnen bedeutet dies, dass geprüft wird, auf welche Art sie mit ihrer Umwelt in Kontakt treten und welche Ausdrucksmöglichkeiten ihnen zur Verfügung stehen. Diese gilt es zu erweitern und zu fördern, damit sich auch diese Schülerinnen als aktiv handelnde und selbstbestimmte Menschen erleben können.

3. Funktion der Unterstützten Kommunikation

Menschliche Kommunikation stellt sich multimodal dar. So wird z.B. der körperliche Ausdruck wie Mimik und Gestik in jeder Kommunikation im Zusammenspiel mit der Lautsprache verwendet. Für unterstütztes kommunizierende Schülerinnen wird ein individuelles Kommunikationssystem entwickelt.

3.1 UK-Nutzer und Kommunikationspartner

Kommunikation findet in einem sozialen, wechselseitigen Umfeld statt. Es ist daher wesentlich, die Lebenswelt Familie, Freizeit und Schule der UK-Schülerin entsprechend einzubeziehen, zu schulen und alle Kommunikationspartner der UK-Nutzer zu unterstützen.

3.2 UK ergänzt das Sprechen

UK überbrückt die Kluft zwischen einem guten Sprachverständnis und vorübergehend oder dauerhaft beeinträchtigter Produktion bzw. Artikulation der Lautsprache.

3.3 UK unterstützt und erleichtert die Sprachentwicklung

UK stellt eine zusätzliche, die Lautsprache ergänzende Kommunikationsform dar um die Sprachentwicklung (Ausdruck und Verstehen) zu erleichtern.

3.4 UK als Ersatzsprache (expressiv und rezeptiv)

UK fungiert als ein alternatives Verständigungssystem für Schülerinnen mit kognitiven und mehrfachen Entwicklungs- sowie mit Sinnes- und Wahrnehmungsbeeinträchtigungen, um soziale Interaktionen gestalten und verstehen zu können.

4. Zielsetzungen

Die Methoden der Unterstützten Kommunikation bieten die Möglichkeit, nicht oder kaum sprechenden Schülerinnen allgemein verständliche Kommunikationssysteme zur Verfügung zu stellen, welche die Lautsprache ergänzen oder ersetzen. Damit wird den Schülerinnen eine aktive Teilnahme am sozialen Leben Ihres Umfeldes ermöglicht. Gleichzeitig werden die kommunikativen Kompetenzen der Kommunikationspartner erweitert und gefördert.

Die UK-Hilfsmittel werden nach einer Anbahnungsphase in vielfältigen Alltagssituationen und Unterrichtsfächern, im Fachunterricht und in Therapien eingesetzt und stehen den unterstützten kommunizierenden Schülerinnen im schulischen Alltag zur Verfügung.

5. Instrumente, Strategien und Methoden

5.1 Körpereigene Kommunikationsformen

Sie umfassen alle Ausdrucksformen, die mit Hilfe des Körpers vollzogen werden, wie Körpersignale, Zeige- und Blickbewegungen, Gesten und Gebärden.

5.1.1 Handzeichen und Gesten

Die Lautsprache unterstützende und ersetzende Handzeichen, Gesten und Gebärden sind eine Hilfe für Schülerinnen, die sich lautsprachlich nicht hinreichend verständigen können. Zusätzlich zu den Handzeichen und Gesten, die von Anita Portmann für die Heilpädagogik entwickelt wurden, werden unterschiedliche Lautgebärden integriert: Deutsch Schweizer Gebärdensprache (DSG), Kieler Lautgebärden u.a.

5.1.2 Basale Kommunikation

Unter Basaler Kommunikation versteht man ein dialogisches Zusammensein und Aufeinander-Wirken zwischen der Schülerin und ihrem Interaktionspartner.

5.2 Nichtelektronische Hilfsmittel

Es gibt viele nichtelektronische Kommunikationshilfen wie Wochenpläne, Stundenpläne, Fotoalben, Kommunikationstafeln, Kommunikationsbücher. Diese können aus realen Gegenständen, Bezugsobjekten, Fotos, Symbolen oder Schriftzeichen bestehen.

Jeder Standort verfügt über eine geeignete Infrastruktur und eine Materialsammlung an UK-Hilfsmitteln, die kontinuierlich erweitert wird und für alle Mitarbeiterinnen des HPZ BL zugänglich ist.

- Flip
- PECS (Picture Exchange Communication System)
- Tafel zu Kern- und Randwortschatz (KRW)
- UK-Tafeln

5.3 Elektronische Hilfsmittel

Es gibt eine breite Palette von elektronischen Hilfsmitteln mit oder ohne Sprachausgabe.

5.3.1 Low Technik

Darunter versteht man einfache elektronische Kommunikationshilfsmittel, die dem Ursache-Wirkungs-Prinzip folgen.

5.3.2 High Technik

Dies sind komplexere elektronische Hilfsmittel mit Sprachausgabe, die viel Wortschatz bieten, eine Grammatikfunktion haben und zur „Sprache des Kindes“ werden können.

5.4 TEACCH™ (Treatment and Education of Autistic and Communication related Children)

TEACCH ist eine in den USA entwickelte und heute weltweit verbreitete Methode zur visuellen Strukturierung von Umfeld, zeitlichen Abläufen, Materialien und individuellen Verhaltensstrategien. Die Anwendung und der Umgang mit visualisierten Strukturierungshilfen werden systematisch aufgebaut und laufend den individuellen Entwicklungsschritten angepasst.

6. Fachstelle UK des HPZ BL

Die Fachstellen UK des Heilpädagogischen Zentrums BL haben den Auftrag, die UK in der Institution und im Umfeld für die Nutzer und das Umfeld aufzubauen und zu unterstützen.

6.1 Multimodale UK-Förderung

- Einzelförderung UK
- Gruppen in UK-Talker Runde
- UK im Unterricht

6.2 Standortbestimmung UK

6.3 Unterhalt und Wartung der UK-Hilfen

6.4 Weiterbildungen / Workshop (intern)

6.5 Angebote Integrative Schulung

6.6 Koordination mit den Erziehungsberechtigten, Hilfsmittelfirmen und der IV

7. Qualitätssicherung

Das HPZ BL verfügt über je eine Fachstelle UK in Liestal und Münchenstein. Die Erarbeitung und Sicherung der kommunikativen Kompetenzen sowie die Anpassung der individuellen Kommunikationshilfen werden als zentrale Aufgaben verstanden und verbessern dadurch die Partizipationsmöglichkeiten einzelner Schülerinnen.

* für die weibliche gilt immer auch die männliche Form

Genehmigt an der ILK vom 24.03.2017